

50, 2. 'amatorum'] 'amicorum' a. a*;

50, 14. 'professa'] 'confessa' a. a*;

50, 15. 'sacrificiis participari'] 'sacrificare' a. a*.

Es stammt also aus derselben interpolierten Vorlage wie a, hat aber gleichwohl einigemal den Urtext erhalten, wo a. b ändern:

50, 13. 'Tunc'] a. cum a; 'Sic' a. b;

50, 18. 'ad stipe'] a; 'ad stipitem' a*; 'stipiti' a. b.

Wenn a* vereinzelt bessere Lesarten enthält als a und b zusammen, so mag sich dies daraus erklären, dass nur wenige Glieder aus der langen Kette einer überaus verwahrlosten Ueberlieferung erhalten sind, und die sprachliche Ueberarbeitung nicht gleichmässig durchgeführt ist.

Hatte der Archetypus der jüngeren Gruppe seine Mängel, so standen ihm doch andererseits auch gewisse Vorzüge gegenüber der Hs. a zur Seite, die weiter unten zur Erörterung kommen, und denkt man sich alle singulären Varianten von a. a*. b hinweg, so bleibt ein gemeinsamer Text, der trotz einiger Interpolationen und Auslassungen a nahe verwandt war. Er stellt eine zweite, etwas abweichende, aber bei den Fehlern von a ganz unentbehrliche Hs. der kürzeren Passio dar, und an die Möglichkeit einer Herleitung dieser Mutterhs. oder gar einer Tochterhs. wie b (Vielhabers P) aus a kann kaum gedacht werden. Wer beweisen will, dass P aus a stamme, hat schon die Aufgabe falsch gestellt.

Von der Vulgat-Rezension (β) der Passio sind zwei Handschriftenklassen vorhanden, eine französische (A) und eine deutsche (B), die beide nicht unerhebliche stilistische Differenzen zeigen. Hatte Friedrich die letztere in den Vordergrund gerückt, so bewies ich in meiner Ausgabe¹, dass vielmehr die französische dem Texte zu Grunde zu legen sei. Durch die Auffindung der kürzeren Rezension erhalten besonders Lesarten von A 1b und A 2 eine unverhoffte Beglaubigung. Beide Rezensionen stimmen im Wortlaut vielfach mit einander überein, so dass sie zu einem einheitlichen Texte verarbeitet werden können. Im übrigen zeigt die neugefundene einfache Passio eine weit unbeholfenere stilistische Fassung, und die Abweichungen von β geben teilweise Zeugnis von einer logischeren Denkweise und einem etwas besser entwickelten Sprachgefühl, wenn auch sonst der Bildungsstand im ganzen noch ein recht niedriger war. Aus dem Streben nach einer bessern äusseren Form erklären sich auch manche Kürzungen in β , denen allerdings teilweise recht umfangreiche Erweiterungen reichlich die Wage

1) SS. rer. Merov. III, 47 ff.